

DER NEUE BEBAUUNGSPLAN FÜR DAS FASANVIERTEL

von RUDOLF ZABRANA



Bezirksvorsteher Erich Hohenberger mit unseren Bezirksräten aus dem Fasanviertel/Arsenal Amir Hassan und Günther Cermak (v.l.n.r.)

Für das Fasanviertel legt die Stadtplanung (MA21A) einen neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan vor. Nach der öffentlichen Auflage, bei der mehr als 30 Einwendungen deponiert worden waren, hat die Bezirksvertretung am 16. Oktober ihre Stellungnahme abgegeben, die nun dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorliegt.

Was sind die wesentlichen Inhalte dieses Plans, der nach seinem Be-

schluss keine unverbindliche Willensäußerung darstellt, sondern beinhaltet hartes Recht ist, das für alle, die bauen wollen, ohne Wenn und Aber gilt.

Die Ausgangslage ist im Fasanviertel, das mit etwa 28 Hektar Fläche und 11.300 BewohnerInnen (2018) und 2.213 Beschäftigten in 822 Betrieben zu einem der dichtest bebauten Gebieten von Wien gehört, durchaus problematisch. Der neue Plan soll mithelfen, die dringendsten Probleme zu lösen:

- **Berücksichtigung des Baumbestandes** in Hofsituationen – Verbot unterirdischer Bauten (z.B. Tiefgaragen) anstelle von Bäumen
- **Keine Hofbebauungen** mehr bei Neubauten
- **Baumpflanzungen** in der Kleistgasse, Jacquingasse, Hohlweggasse, Kärchergasse, Obere Bahngasse und Gerlgasse
- **Einführung von Schutzzonen** für wichtige Bauten aus der Spätgründerzeit, dem Jugendstil und der Zwischenkriegszeit wie z.B. für das Spekulationshaus Landstraßer Gürtel 17
- In der **Jacquingasse** wird für Wohnbauten eine **Wohnzone** vorgesehen, damit Airbnb-Nutzungen verhindert werden können.
- Nach der **Sanierung** der baulichen Hülle der **Volksschule und Neuer Mittelschule Kleistgasse** soll nun das Innere verbessert werden: Zwei neue Turnsäle ersetzen die zu kleinen Turnräume, die Fluchtwegprobleme werden bereinigt und die Klassenzimmer bekommen mehr Luft.
- Die nun geräumte **Brachfläche** an der **Kärchergasse** soll teilweise bebaut werden. Der Neubau soll eine Bewohner-Sammelgarage und einige Büroggeschosse aufnehmen und vor allem eine barrierefreie Verbindung (Rampe oder Lift und Stiege) zur Campus-Schule Eurogate herstellen.
- Diese Nutzung erlaubt eine **Verkehrsberuhigung** und **Baumpflanzungen in der Kölblgasse** als Direktverbindung über eine neue Brücke von der VS/NMS Kleistgasse zu den Sportflächen im Eurogate.

PENSIONSRAUB DURCH REGIERUNG

von MANFRED WOLF, ÖGB

Türkis und Grün haben trotz massiver Proteste von SPÖ und ÖGB eine massive Verschlechterung des Pensionsrechtes beschlossen, die einem Pensionsraub gleichkommt.

- Menschen, die 45 Jahre und mehr durchgehend gearbeitet haben (Langzeitversicherte), müssen bei Pensionsantritt vor dem 65. Lebensjahr ab 01.01.2022 wieder hohe Abschläge (im Schnitt bis zu € 350) in Kauf nehmen.
- Als „Ausgleich“ wurde ein Frühstarterbonus beschlossen. Menschen, die zwischen dem 15. und dem 20. Lebensjahr gearbeitet haben, erhalten pro Beitragsmonat €1 Gutschrift. Die öffentlich kolportierten €60 erhalten also nur jene, die in diesem

Zeitraum durchgehend 60 Monate gearbeitet haben. In der Realität wird der Bonus bei den meisten weit niedriger sein, weil z.B. Präsenzdienst, Arbeitslosigkeit, Wochengeldbezug und Karenz nicht für den Bonus gerechnet werden. Eine weitere Mangelpackung der Regierung.

- Als wäre das nicht unsozial genug, wird die erste Pensionserhöhung nach Antritt der Pension je nach Pensionsstichtag durch eine Aliquotierungsregel verschlechtert: Wird die Pension im Februar angetreten, gibt es 90% der gebührenden Erhöhung, geht man erst im November oder Dezember in Pension, gibt es keine Erhöhung per nächstem Jänner. Diese Regelung gilt für alle Pensionen, auch für Schwer-

arbeits-, Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspensionen, die ab dem 01.02.2021 angetreten werden.

Offenbar beginnt die türkis-grüne Koalition mit der Gegenfinanzierung der Coronahilfen auf Kosten der PensionistInnen, ArbeitnehmerInnen und sozial Schwachen. „Sozialraub statt Vermögenssteuer“ scheint das Motto der Regierung zu sein. Sie verschärft damit das soziale Gefälle in unserem Land.

Ein besonderer Hohn ist, dass diese Maßnahmen mit der Gleichstellung der Frauen begründet werden, obwohl keine einzige zu einer Beseitigung struktureller Benachteiligung von Frauen in der Arbeitswelt führt.

Schon die Regierung Schüssel I hat durch die überfallsartige Einführung der lebenslangen Durchrechnung die Position der Frauen bei der Pension weiter deutlich verschlechtert.

Der ÖGB hat rund 100.000 Unterschriften gegen diese unsozialen Maßnahmen gesammelt und übergeben. Es wundert kaum, dass die türkise ÖVP diese nicht einmal ignoriert hat. Spannend ist aber, dass diese Unterschriften auch den so basisorientierten Grünen, die den Sozial- und Gesundheitsminister stellen, keine Neubewertung der Maßnahmen wert gewesen sind. •

NEUE BEZIRKSRÄTE - NEUE FRAGEN

von PHILIPP MAURER

Auf Grund des Ergebnisses der Wahl zur Bezirksvertretung vom 11. Oktober 2020 stellt unsere Sektion einen zweiten Bezirksrat. Neben Günther Cermak, der schon lange in der Bezirksvertretung mitwirkt, arbeitet nun auch unser Sektionsleiter Amir Hassan für die Interessen der BewohnerInnen des Fasanviertels im Bezirksparlament mit.

Was ist für Dich der wichtigste Punkt im neuen Bebauungsplan für das Fasanviertel?

Cermak: Der Übergang vom Fasanviertel ins Eurogate, wo der neue Schulcampus entsteht.

Hassan: Dass es grüner wird im Fasanviertel und das Viertel kein Hitzehotspot mehr ist.

Wie geht's im Arsenal weiter?

Cermak: Bezüglich der Firma Frey kenne ich selbst nur Gerüchte! Was allerdings die BewohnerInnen im Objekt 16 beim Dachausbau mitgemacht haben, steht nun den Menschen im Objekt 3 bevor. Als Bezirksrat werde ich auf die Einhaltung aller Vorschriften und der Bauordnung mein Augenmerk legen. Die Franz-Grill-Straße soll noch heuer dem Individualverkehr übergeben werden, Gehwege und Radwege werden im Frühjahr fertiggestellt.

Was wird in der Fasangasse geschehen?

Hassan: Heuer wurden Bäume gepflanzt und bei den Kreuzungen die

Gehsteige vorgezogen. Wir können weitere Wünsche einbringen, wir können die Baumscheiben begrünen und weitere Fahrradständer errichten. Auch die Parkplatzfrage ist noch offen.

Was sind weitere wichtige Vorhaben im Fasanviertel?

Cermak: Beim Botanischen Garten ist ein neuer Zugang Ecke Jacquingasse - Mechelgasse in Planung.

Hassan: Wir wollen den Fasanmarkt wieder ins Leben rufen und den Fasanplatz verbessern und bespielen.

Wenn jemand eine Frage oder eine Beschwerde hat: wo kann er oder sie sich hinwenden?

Cermak: Jede und jeder kann unsere Sektionsabende (in Corona-Zeiten leider nur online) besuchen, wo man uns Bezirksräte persönlich trifft. Ansonsten per E-Mail: fasanviertel@gmail.com

Hassan: Mich findet man auch über die Homepage der SPÖ Landstraße oder auf Facebook "at spöfasanviertel".

Was bedeutet die neue rot-pinke Koalition für die politische Arbeit im Bezirk?

Cermak: Wir werden sehen, ob die Neos bei unseren Anliegen im Bezirk mitgehen; oder wird es doch wie bisher eher mit den Grünen gemeinsame Schnittmengen geben?

Hassan: Die neue Koalition wird nicht viel Auswirkungen auf die Arbeit im Bezirk haben.



Bezirksräte aus dem Fasanviertel/Arsenal: Amir Hassan und Günther Cermak

Was sind deine wichtigsten politischen Anliegen für die nächsten fünf Jahre?

Cermak: Mein politisches Ziel ist nach wie vor die gerechtere Verteilung von Vermögen innerhalb unserer Gesellschaft.

Hassan: Dass ich eine Bezugsperson bin für die BewohnerInnen und versuchen kann, die Wünsche der Menschen zu erfüllen. Und wir wollen den demokratischen Weg weitergehen, für den es eine Mehrheit gibt!

Dein Wunsch an Bürgermeister Dr. Michael Ludwig?

Cermak: Endlich den Lobautunnel voran zu treiben, um die A23 zu entlasten. Und mehr Geld in den U-Bahn-Ausbau zu investieren.

Dein Wunsch an die Bundesregierung?

Cermak: Finger weg von den Pensionen und unserem Gesundheitssystem!

Denn viele Maßnahmen die von Türkis-Blau und von Türkis-Grün getroffen wurden, sind erst in ein paar Jahren spürbar. Das werden vor allem die ASVGler mitbekommen.

Hassan: Dass sie zurücktritt und für die Fehler, die sie gemacht hat, einsteht.

Dein Wunsch ans Christkind?

Cermak: Zurück zum Sozialstaat, der den Bürgern und nicht den „Großkopferten“ zugutekommt.

Hassan: Keine Wünsche an den Osterhasen oder ans Christkind, denn unsere Wünsche können wir uns nur selbst erfüllen durch eine demokratische und sozialistische Politik.

Vielen Dank für das Gespräch und beste Wünsche für eine erfolgreiche Arbeit im Interesse der Menschen im Fasanviertel!

UNSERE POLITISCHE ARBEIT

Die Mitglieder unserer Sektion Fasanviertel Arsenal der SPÖ Landstraße sind politisch sehr aktiv. Bei der diesjährigen Bezirksparteikonferenz der SPÖ haben wir die meisten Anträge eingebracht.

Wir machen uns stark

* gegen Lebensmittelverschwendung in den Supermärkten und dafür, dass Lebensmittel, die als Abfall entsorgt würden, an gemeinnützige Organisationen gespendet werden,

* für eine Neubenennung von Krankheiten und medizinischen Verfahren, die immer noch nach NS-Ärzten benannt sind,

* für das Wahlrecht von EU-BürgerInnen, die in Österreich ihren Hauptwohnsitz haben,

* gegen Ziffernnoten, vor allem und sofort in den Schulfächern Bewegung und Sport, Musik und Bildnerische Erziehung,

* für das Grundrecht auf Wohnen, für leistbare Wohnungen für alle und gegen Lagezuschläge und weitere Privatisierungen.

Ein weiterer Antrag, der die Förderung von Außenjalousien forderte, wurde zurückgezogen, da seit Dezember 2019 der Einbau von Außenjalousien in Altbauten von der Stadt Wien gefördert wird.

Wenn Sie interessiert sind, an unserer politischen Arbeit teilzunehmen und die Zukunft unseres Grätzels und unserer Stadt – zumindest ein bisschen – mitzubestimmen, laden wir Sie ein, unsere Sektionsabende zu besuchen:



SEKTIONSABENDE ZUR TEILNAHME

Jeden 2. und 4. Montag im Monat

19:00 Uhr, SPÖ Sektion Fasan Viertel Arsenal: 3., Gerlgasse 14

BESUCHEN SIE
UNS AUCH ONLINE:



www



f



Instagram

WAHLRECHT ODER WAHLLOS?

von JEANETTE MORE

Ich habe als EU Ausländerin in Österreich Politikwissenschaft studiert. Schon vor meinem Studium war es mir, da ich in einer geteilten Stadt mit Bürgerkrieg aufgewachsen bin, sehr wichtig, an Wahlen teilnehmen zu können, um meine Meinung und meine politischen Interessen zu formulieren. Wer nicht wählt, kann nichts verändern; da es ohne Veränderung keine politische Entwicklung gibt, ist es notwendig, wählen zu können.

Nicht alle Menschen haben die Möglichkeit, an Wahlen teilzunehmen. Dieses mühsam erkämpfte Recht müssen wir mit Leben füllen und deshalb ist es nicht nur ein Recht, sondern auch eine Verpflichtung, wählen zu gehen.

Ärgerlich ist, dass ich in Wien nur auf Bezirksebene wählen kann, in Salzburg zum Beispiel auch über die Bezirksebene hinaus! Mir ist wichtig, dass Wien eine Stadt mit sozialdemokratischer Regierung ist und so die Lebensqualität in dieser Stadt erhalten bleibt.

Ich kann mich auch als Wahlbeisitzerin nicht einbringen, um so ein demokratisches Recht auszuüben! Dabei zeigen die Berichte in den Medien immer wieder, wie wichtig es ist, Wahlen transparent und nach demokratischen Prinzipien abzuwickeln (aktuell WKO Wahlen, deren Ergebnis nun in einzelnen Bundesländern gerichtlich wegen Manipulation angefochten wird!).

TERMIN: FLOHMARKT IM GRÄTZEL

Sonntag, 3. Januar 2021, 10:00 - 15:00 Uhr, Sektionslokal; 3., Gerlgasse 14